

«Danke Schweiz – Merci la Suisse»



Alt Bundesrat Kaspar Villiger bei seiner Festansprache im Grossmünster.

An einer Feier im Zürcher Grossmünster ist des Ungarn-Aufstands vor 50 Jahren gedacht worden. Die Ereignisse in Ungarn hätten die Schweiz aufgewühlt, sagte alt Bundesrat Kaspar Villiger vor den rund 1000 Anwesenden.

«Wahrscheinlich fühlten wir uns dem Volk verwandt, das sich so heroisch gegen Unterdrückung wehrte», sagte Villiger zur Sympathiewelle in der Schweiz. Die Ungarn hätten ein Beispiel dafür gegeben, dass man Unterdrückung und Knechtschaft niemals akzeptieren dürfe.

Sie hätten sich in der Schweiz gut assimiliert und würden zum Funktionieren von Gesellschaft und Wohlstand beitragen – ohne ihr ursprüngliches Temperament und ihre Identität zu verleugnen, sagte Villiger weiter.

«Geist von 1956»

Die Gedenkfeier im Grossmünster stand – wie bereits die gestrige Feier in der Freiburger Kathedrale – unter dem Motto «Danke Schweiz – Merci la Suisse. Freiburg hatte der frühere Genfer FDP-Ständerat Gilles Petitpierre mit Blick auf die Abstimmung vom 26. November über die so genannte Kohäsions-Milliarde an die Schweizerinnen und Schweizer appelliert, den «Geist von 1956» nicht zu verleugnen. Sie hätten an der Urne die Gelegenheit zu zeigen, dass der Elan der damaligen Solidarität nicht erlahmt sei.

Die Ungarn hatten sich im Oktober 1956 gegen das kommunistische Regime erhoben. Die Protestbewegung war am 4. November vom sowjetischen Militär brutal niedergeschlagen worden. Etwa 2600 Menschen wurden getötet. Rund 200'000 Menschen verliessen das Land. Sie fanden in westlichen Ländern Aufnahme, darunter in der Schweiz, die kollektiv 12'000 Flüchtlinge aufnahm. (rom/sda)